

17./XI. 1914.

muß. — Ein waderer Kanonier erwacht aus der Narose.  
 „Wo ist mein Arm?“ fragt er. „Den haben wir gestern be-  
 graben.“ — „Aber dann hoffentlich mit der Faust  
 gegen Frankreich.“ Daraus ist folgendes Gedicht ent-  
 standen:

Der Kanonier.

*von Kosprediger  
 Dr. Rogge.*

Aus Fiebertraumgewirr  
 Erwacht im Lazarett  
 Ein junger Kanonier —  
 Der Arzt tritt an sein Bett.

Der Wunde tastet, sucht  
 Nach seinem linken Arm.  
 Er fühlt's mit ganzer Wucht:  
 Der fehlt — daß Gotterbarm!

Der Arzt reicht ihm die Hand,  
 „Den Arm begraben wir!“  
 Da stützt auf Bettes Rand  
 Sich hoch der Kanonier.

Sein Wort wie Siegruf braust,  
 Der tausend Echos weckt:  
 „Ich hoffe, mit der Faust  
 Nach Frankreich hingestredt!“